

Bremisch-Hannoversche Kleinbahn Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (16) Frankfurt (Main)

Drahtanschrift: Bahnverbindung.

Fernruf: 31457.

Postscheckkonto: Frankfurt (Main) 1749.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Hessen, Frankfurt (Main) 742; Rhein-Main-Bank, Frankfurt (Main) 2026.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich auf die Deutsche Eisenbahn-Gesellschaft Aktiengesellschaft Frankfurt (Main) als Betriebsführerin.

Gründung: Die Gesellschaft wurde am 24. Juni 1898 gegründet und gehört zur Arbeitsgemeinschaft der „Verkehrswesen-West. GmbH., Hamburg“.

Zweck: Kleinbahnbetrieb. Die Gesellschaft kann auch andere Verkehrsbetriebe, insbesondere Kraftverkehrsbetriebe, einrichten, erwerben oder betreiben oder sich an solchen beteiligen.

Vorstand: Regierungsbaumeister a. D. Walter Hübner, Frankfurt (Main); Eisenbahndirektor Dr. jur. Kurt Krüger, Königstein (Taunus).

Aufsichtsrat: Eisenbahndirektor Robert Kabisch, Frankfurt (Main), Vorsitz; Bankdirektor Johann Dlugos, Bremen, stellv. Vorsitz; Prokurist Nikolaus Geiss, Neu-Isenburg; Prokurist Peter Kleefisch, Frankfurt (Main); Regierungsbaumeister a. D. August Nau, Stuttgart; Eisenbahndirektor Dipl.-Ing. Bernard Schillmöller, Königstein (Taunus); Bankdirektor Felix Steinbrücke, Bremen.

Abschlußprüfer: Dr. Krempel, Wirtschaftsprüfer, Wiesbaden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je 1000.— RM = 1 Stimme.

Reingewinnverwendung: Der Reingewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme aller Zuweisungen an den Erneuerungsstock, Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird an die Aktionäre verteilt, sofern die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse Frankfurt (Main).

Aufbau und Entwicklung

Der Betrieb der Kleinbahn Bremen — Tarmstedt wurde am 4. 10. 1900, der Betrieb der Kleinbahn Bremen — Thedinghausen auf den Teilstrecken Huchting — Brinkum am 1. 10. 1908, Brinkum — Leeste am 1. 2. 1910 und Leeste — Thedinghausen am 1. 10. 1910 eröffnet.

1944: Am 2. Juni wurde der Verkehr auf den Kraftfahrlinien von Martfeld über Emtlinghausen nach Achim und von Martfeld über Emtlinghausen — Riede nach Bremen stillgelegt.

1945: Die Kriegsschäden hielten sich in mäßigen Grenzen, so daß längere Betriebsunterbrechungen nicht nötig waren. Lediglich durch Kriegshandlungen kam der Verkehr auf der Kleinbahn Bremen — Tarmstedt am 27. April, auf der Kleinbahn Bremen — Thedinghausen am 9. April zum Erliegen, konnte aber auf beiden Anlagen ab 9. Juli 1945 wieder durchgeführt werden. Im August konnte auch der Kraftverkehr mit den regelmäßigen Fahrten auf der Linie von Martfeld über Emtlinghausen — Riede nach Bremen wieder aufgenommen werden.

1946/47: Umleitung des Reichsbahnverkehrs von Oldenburg nach dem rechten Weserufer und umgekehrt über die Kleinbahnstrecke zwischen Huchting und Kirchweyhe infolge Zerstörung von Brücken.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Kleinbahn Bremen — Tarmstadt: Bahnlänge: 26,94 km, Spurweite: 1 m. Lokomotiven- und Wagenpark: 5 Lokomotiven, 3 Triebwagen, 20 Personenwagen, 2 Packwagen, 85 Güterwagen. Bahnhofsanlagen: 6 Stationsgebäude, 1 Wartehalle mit Fahrkartenausgabe, 2 offene Wartehallen, 6 Neben- und Abortgebäude, 7 Güterschuppen, 2 Lokschruppen, 1 Werkstatt, 2 Triebwagenschuppen, 1 Geräteschuppen, 3 Kohlenbansen, 1 Behelfswohngebäude.

2. Kleinbahn Bremen — Thedinghausen: Bahnlänge: 26,08 km, Spurweite: 1,435 m. Lokomotiv- und Wagenpark: 3 Lokomotiven, 2 Triebwagen, 2 Personenwagen, 2 Packwagen, 11 Güterwagen, 1 Gleiskraftwagen. Bahnhofsanlagen: 10 Empfangsgebäude, 1 Wartehalle, 10 Abortgebäude, 7 Güterschuppen, 2 Lokschruppen, 1 Werkstatt, 1 Triebwagenschuppen, 2 Wassertürme, 2 Kohlenbansen, 1 Wohngebäude, 2 Streckenwärterwohngebäude.

3. Kraftverkehr: (Die z. Z. in Betrieb befindliche Linie von Martfeld über Emtlinghausen — Riede nach Bremen wird im Auftrag der Gesellschaft durch einen Privatunternehmer auf eigene Rechnung betrieben.)

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Straßen- und Kleinbahn-Berufsgenossenschaft, Berlin; Pensionskasse Deutscher Privateisenbahnen, Berlin; Notgemeinschaft der Mitgliedsverwaltungen und Mitglieder der Pensionskasse Deutscher Privateisenbahnen für die britische Besatzungszone, Köln; Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen und Kleinbahnen; Versicherung zur gemeinschaftlichen Tragung v. Schäden; Verein Privater Eisenbahnen e.V. in der britischen Besatzungszone.

Mit diesen Mitgliedschaften sind gewisse Haftungsverhältnisse gegeben, die sich in einem für Unternehmungen von der Art der Gesellschaft allgemein üblichen Rahmen bewegen.

Verträge: Betriebsleitungsvertrag besteht mit der Deutschen Eisenbahn-Gesellschaft A.-G., Frankfurt (Main).

Statistik

Kapitalentwicklung:

Ursprüngliches Grundkapital M 1 750 000.—. 1901 erhöht um M 375 000.— und zum Bau der Bahn Huchting — Thedinghausen 1908 weitere Erhöhung um M 1 400 000.— auf M 3 525 000.—. Lt. Beschluß der G.-V. vom 5. 9. 1925 Umstellung auf Reichsmark in gleicher Höhe.

Heutiges Grundkapital: RM 3 525 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Bremisch-Hannoversche Kleinbahn A.-G., Frankfurt (Main).

Notiert in: Hannover, Hamburg und Düsseldorf.

Stückelung: 3525 Stücke zu je nom. RM 1000.— (Nr. 1—3525).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien.

	1939		1947	
	gesamt:	qm	gesamt:	qm
	1939	1945	1946	1947
Belegschaft:	96	97	125	133
a) Arbeiter:	45	58	77	80
b) Angestellte:	51	39	48	53

Betriebseinnahmen:

(in Mill. RM)	0,4	1,4	2,4	2,2
---------------	-----	-----	-----	-----

Kurse:	1946		letzter	Juli	Aug.	Sept.
	1946	1947	RM-Kurs	1948	1948	1948
höchster:	195	205		25	21	19
niedrigster:	182	204		20	17	13
letzter:	195	205	205	20	18	17
Stopkurs:	205 %.					

	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
	1948	1948	1948	1949	1949
höchster:	17	18	15,5	14	15
niedrigster:	13	14,5	11,5	12	13
letzter:	17	15,5	12	13	14

Dividenden:

1939 — 1946 = 0%.

Verjährung der Div.-Scheine:

Nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Tag der letzten H.-V.: 24. Mai 1948.